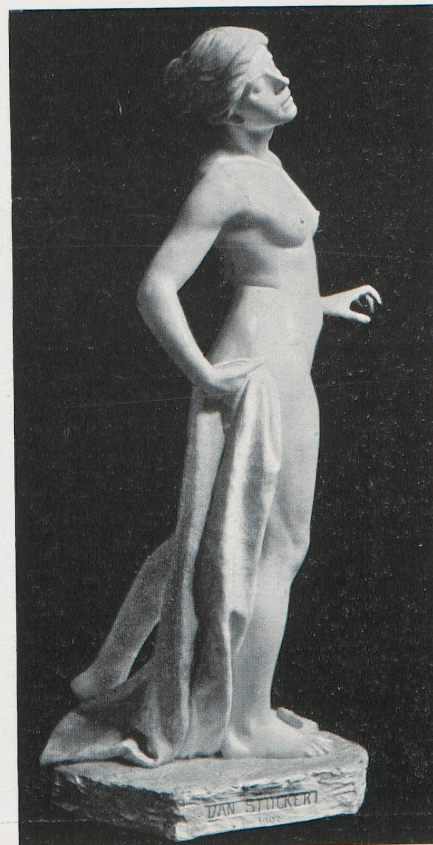
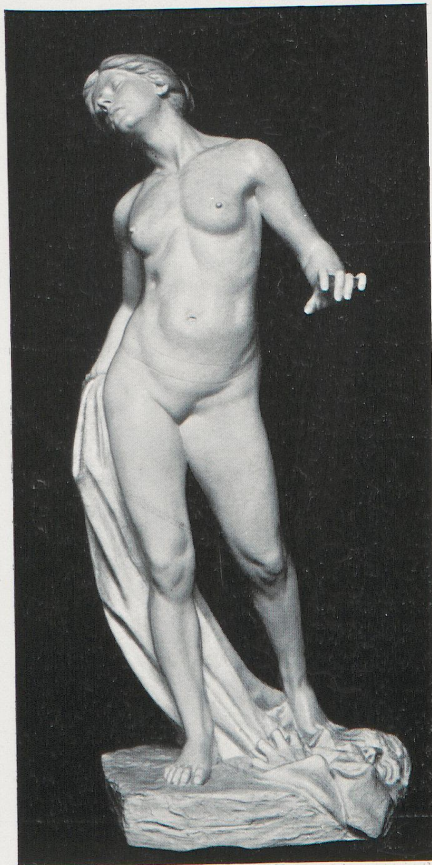


Künstlerische Kinder-Spielsachen aus München.

Schon früher (vgl. S. 400, 428, 429 im Juni-Hefte 1903) hatten wir Veranlassung, darauf hinzuweisen, dass die Gestaltung der Kinder-Spielzeuge bei unseren jüngeren Gewerbe-Künstlern einer sichtlichen Vorliebe begegnet. Und das mit Recht. Denn wenn es irgend ein Mittel gibt, den Geschmack, die Fantasie, Erfindungs-Gabe und das ästhetische Empfinden des Kindes gewissermaßen vom ersten Tag an zu beeinflussen, so ist es, neben der Kleidung und dem Kinder-Zimmer, das Spielzeug. Es ist daher sehr erfreulich, dass man hierbei auch auf alte volkstümliche Elemente wieder zurückgreift, wie es der Münchener Maler *Alex. Salzmänn* getan hat, als er in Russland die wunderbaren Spiel-Sachen der Bauern sammelte. Seine Kollektion diente dann ihm und Frau *von Beckerath* zur Anregung beim Entwerfen der Serie, welche wir auf der letzten Seite dieses Heftes erstmals bekannt geben. Während jedoch die bäuerlichen russischen Spiel-Sachen in ihrem ganzen Wesen noch durchaus roh sind, tragen die, welche unter Leitung der Frau von Beckerath entstehen, den Stempel verfeinerter Künstlerschaft. Freilich werden sie dadurch auch etwas

teurer als die primitiven Erzeugnisse russischer Haus-Arbeit; der Satz der von der *M. Littauerschen Kunst-Handlung* in München, Odeons-Platz in den Handel gebrachten Beckerathschen Holz-Puppen kostet immerhin noch 10 Mk. Eine Verbilligung dürfte aber wohl ganz sicher eintreten, wenn die künstlerische Erzeugung erst richtig organisiert und die Nachfrage eine recht lebhaftige sein wird, was wohl nur eine Frage der Zeit ist. Die kleineren Figuren können nach dem »Schachtel-System« in den grösseren der betr. Serie und schliesslich alle in der grössten Platz finden. — Jedenfalls geben sie künstlerisch veranlagten und geschickten Damen eine wertvolle Anregung und ein Beispiel, wie sich diese Gaben in den Dienst der Kinder-Erziehung stellen lassen. Hier öffnet sich ein weites Gebiet der Betätigung für künstlerisch und pädagogisch gleich beanlagte Damen. Und dieses Gebiet ist geradezu unbegrenzt und erfordert täglich Neues. Hoffen wir, dass diese poesievollen Schöpfungen dazu beitragen werden, so manchen törichtigen Flitter und geschmackswidrigen Tand aus unseren Kinder-Stuben zu verdrängen und an die Stelle verzuckerten Giftes, gesunde Kost zu setzen!



Seiten-Ansicht nebenstehender Figur.

DANIEL STOCKER—STUTT GART: »Die Seele«. Marmor-Figur.